

Unterstützung von Landrecht und Landverwaltung in Senegal

Kontext und Herausforderungen

Das Projekt **Seen Suuf - Unterstützung von Landrecht und Landverwaltung in Senegal** - ist Teil der **Reformpartnerschaft** zwischen Deutschland und Senegal zur Förderung von Reformen im Rahmen der **G20-Initiative "Compact with Africa"**. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für das Engagement des Privatsektors zu verbessern und so die Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere für die junge Bevölkerung, zu erleichtern. Wie der **Plan Sénégal Émergent 2019-2023 (PAP II)** trägt die Reformpartnerschaft zur Erreichung der Ziele im Zusammenhang mit dem Strukturwandel der Wirtschaft, Wachstum, Regierungsführung, Institutionen, Frieden und Sicherheit bei.

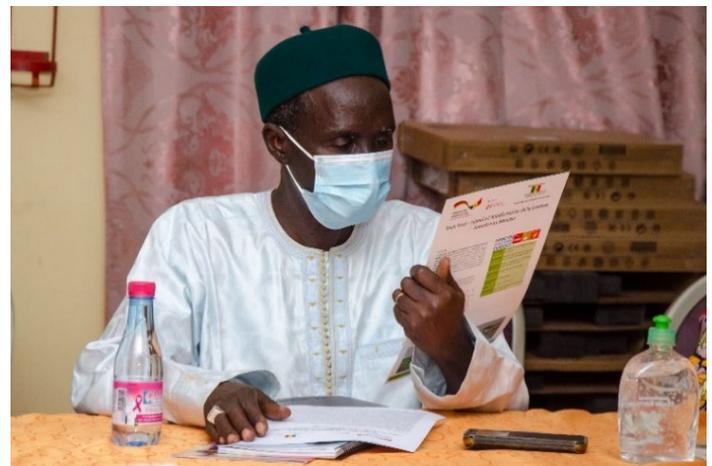
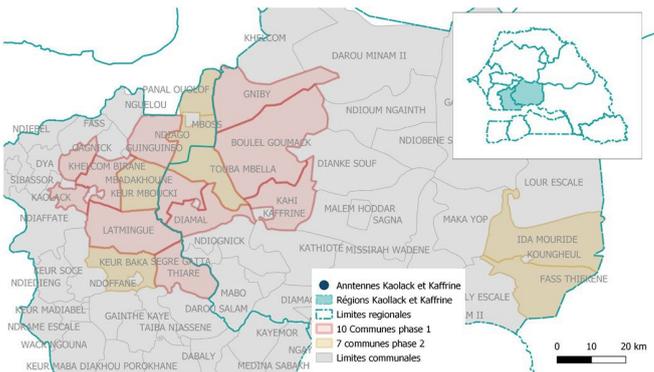


Projektname	Unterstützung von Landrecht und Landverwaltung in Senegal
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektregionen	Kaffrine et Kaolack
Politischer Partner	Ministerium für Haushalt und Finanzen
Laufzeit	06/2020 – 05/2024

Projektziel

Die zuständigen nationalen und dezentralen Behörden, Gebietskörperschaften sowie lokalen Akteure sind in die Lage versetzt, die Landrechtssicherheit der lokalen Bevölkerung in ausgewählten Gebieten Senegals zu erhöhen.

Projektregionen





Eröffnungssitzung des Projekts Seen Suuf in Kaffrine.

Ausgangslage

Der Zugang zu Land und anderen natürlichen Ressourcen im Allgemeinen spielt eine grundlegende Rolle bei Armutsbekämpfung und nachhaltiger Entwicklung. Der Lebensunterhalt von Einzelpersonen und Gemeinschaften hängt von ihrer Fähigkeit ab, sicheren und gerechten Zugriff auf natürliche Ressourcen zu erhalten. In den ländlichen Regionen Senegals lässt die Familie als wirtschaftliche Produktionseinheit wenig Raum für individuellen Landbesitz; sie gewährleistet keinen grundsätzlichen Anspruch auf Landbesitz für Frauen. Nur Männer erben das Land, Frauen betreiben Parzellen, die ihnen von ihren Ehemännern und Söhnen zwecks Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung hat gesicherte Landnutzungs- oder Eigentumstitel. Die meisten Frauen haben nur Nutzungsrechte, die ihnen von traditionellen und/oder lokalen Behörden gewährt werden. Infolgedessen werden Grundstücksgeschäfte in der Regel informell abgewickelt. Zwischen den meisten Gemeinden gibt es Meinungsverschiedenheiten über den genauen Verlauf ihrer Landgrenzen. Diese Situation führt zu Konflikten zwischen den Landnutzer*innen. Die laufenden Reformbemühungen in Senegal zielen darauf ab, alle Nutzungsrechte zu dokumentieren und die in den Kommunen akzeptierten Landnutzungen unter Beteiligung der Bevölkerung zu definieren, um Konflikte zu lösen und einen sicheren Zugang zu Land für alle, einschließlich vulnerabler Gruppen, zu gewährleisten.

Unser Ansatz

Das Projekt verfolgt einen methodischen Ansatz, der für die 17 ausgewählten Gemeinden zunächst mit Pilotphasen in den beiden Projektregionen beginnt. Diese Pilotgemeinden sind Latmingué für Kaolack und Keur Mboucki für Kaffrine. Zum Ansatz des Projekts zählt dabei die Festlegung der Gemeindegrenzen sowie die Erstellung von Landnutzungs- und Landbesitzplänen. Auf dieser Grundlage kann dann die Dokumentation der Nutzungsrechte erfolgen. Das Projekt zielt darauf ab, in einer ersten Phase 7.000 Parzellen zu registrieren. Auf der Grundlage der Ergebnisse aus den Pilotgemeinden wird eine Ausweitung des Ansatzes auf 15 weitere Gemeinden durchgeführt. Gleichzeitig werden in allen Kommunen Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt, um die Bevölkerung, und insbesondere Frauen, über die geplanten Verfahren und ihre Rechte aufzuklären. Die in den Gemeinden gesammelten Erfahrungen werden dafür genutzt werden, den politischen Dialog mit der Regierung zu fördern, um die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für Landnutzung auf nationaler Ebene in Senegal zu verbessern. Letztendlich wird das Projekt zu einem verbesserten Landrechtssystem in Senegal beitragen, in dem die individuellen und kollektiven Rechte von Kleinbäuer*innen, Fischer*innen, Hirt*innen, Frauen und Jugendlichen registriert und geschützt werden.



Auftaktveranstaltung des Projekts in Kaolack.

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn, Deutschland

Seen Suuf - Unterstützung von Landrecht und Landverwaltung,
Linguère, Rue de Kolda x Piscine Olympique, Point E, BP 3869,
Dakar, Sénégal Tel. +221 (0)33 825 29 47

Stand: März 2022

Kontakt: Dr. Mathias Mühlhans, Auftragsverantwortlicher a.i.,
mathias.muehlhans@giz.de

Foto: ©GIZ

Text: Amadou Diba

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Veröffentlichung verantwortlich.

Auftraggeber: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung (BMZ)

In Zusammenarbeit mit: Ministerium für Haushalt und Finanzen, Senegal